

„Was war's für eine ganz andre Zeit und Welt, als wir noch in holder Jugendschöne prangten als Teile der riesigen Urweltbäume, von denen sich so ein kleines Menschlein keinerlei Vorstellung machen kann.“

„Keinerlei Vorstellung, keinerlei Vorstellung!“ echote der Chor der Kohlen.

(Aber ich will den Chor nur einfach weglassen, damit uns die Geschichte nicht langweilig wird.)

Die dicke Kohle fuhr also fort: „Als wir vor vielen, vielen Wochen von unsern Kohlengruben auf der Eisenbahn hierher geschafft wurden, da habe ich unterwegs eine Landschaft zu Gesicht bekommen, die war wie ein winzig kleines Abbild unsrer gewaltigen Urweltheimat. Trübe, trügerische Schlammassen trugen allerhand zierliche Gewächse: kräftige Bärlappe, schlanke Schachtelhalme und feingliedrige Farne; dazwischen glitzerte und gleifte das Wasser, und wie die Eisenbahn daran vorüberfuhr, schwankte und wankte der ganze Boden ringsumher.“

Ich mußte den sauchenden, schwerfälligen Güterzug unwillkürlich mit einem von den ungefügen Riesentieren vergleichen, die plump und ungeschickt ihre gewaltigen Leiber durch unsre heißen heimatlichen Moore schleppten.

Und wie ich nun gar hoch über dem Zuge im Himmelsblau einen Drachensieger und ein Luftschiff einherkreuzen sah, da trat mir das Bild des tosenden Kampfes wieder greifbar vor die Seele, in dem einst eine riesenhafte Ufereidechse vergeblich gegen zwei ungeheure Flugdrachen verschiedener Gattung sich zur Wehre setzte. Ich meinte, die beiden müßten wieder einen um den andern niederstoßen und dem unbeholfenen Sumpfbewohner, unserm Güterzuge, nach den stumpfblickenden Glogaugen hacken.

Wie ich dann aber die zwerghaften Verkümmierungen unserer stolzen Urbäume hinter dem Zuge verschwinden sah, da überwältigte mich bei dem Gedanken an die ungeheuren Zeiträume, die mich von meiner Jugend trennen, ein grenzenloses Heimweh.“

„Ja, ja, ja, ja!“ fuhr eine andere Kohle darein. „Wie stolz und Kühn reckten sich damals die riesigen Urahnen dieser Baumzerglein in die dicke, trübe, gewitterschwüle Luft, die überall ohne Unterbrechung herrschte.“